

Herbst-Vertreterversammlung des Verbandes „Lusatia“ e. V.

Zweimal im Jahre versammeln sich die Vertreter der gemeinnützigen Heimatvereine der Lausitz, um die Erfahrungen der Vergangenheit auszutauschen, die einschlägigen Gegenwartsfragen zu beraten und die nötigen Vorarbeiten für die Zukunft zu beschließen und zu treffen. Frühjahr- und Herbsttagung bilden somit nicht nur die Marksteine in der 52-jährigen Geschichte des Verbandes Lusatia, sondern auch für die Erschließung und Volksbildung der Lausitz überhaupt.

Deshalb sah am 5. November Herrnhut in seinen gastlichen Mauern die Abgesandten der Lusatiavereine. Der Vorsitzende Dr. Heinke eröffnete die Tagung mit einem Hinweis auf die in der ganzen Welt bekannte Brüdergemeinde, begrüßte die 47 Vertreter von 38 Vereinen, insbesondere aber jene Teilnehmer, die erstmalig einer Verbandstagung beiwohnten: die Herren Bürgermeister Dr. Burkhard von Herrnhut, Bürgermeister Möller (Hainewalde), Lehrer Hinkelmann (Taubenheim), Dir. Fischer (Allgem. Bildungsverein Zittau) und Frau Schmorrde als Vertreterin des Eigenschen Kreises. Entschuldigungen lagen vor vom Riesengebirgsverein, dem Landesvorsitzenden und vom Heimatausschuß Schönau a. d. G., sowie von einigen Verbandsvereinen. Der Bürgermeister von Herrnhut begrüßte die Vertreter in humorvollen Worten, aus denen vor allem die Heimatliebe herausklang.

Der Verbandsvorsitzende gedachte in ehrenden Worten der beiden im abgelaufenen Halbjahre verschiedenen, dem Verbandsverbande besonders nahestehenden Mitarbeiter und Berater. Es sind dies die Herren Telegraphendirektor i. R. Bruno Reichard (Zittau), der erste Schriftführer des Verbandes, und Nocke (Obercunnersdorf), der frühere Vorsitzende des dortigen Gewerbe- und Humboldtvereins, der seit der Verbandsgründung fast jeder Tagung desselben beigewohnt hat. Schulleiter Philippson (Obercunnersdorf) gab einen kurzen Überblick über das Leben und gemeinnützige Wirken des teuren Entschlafenen. Die Versammlung erhob sich zu Ehren und in stummem Gedenken an die Dahingegangenen von den Plätzen.

An Hand einiger Wandkarten zeigte Dr. Heinke das Wachstum des Verbandes seit seiner Gründung, nahm die formelle Aufnahme des Heimat- und Verkehrsvereins Taubenheim vor und begrüßte den durch die Verschmelzung der Volkshochschule und dem Verein für wissenschaftliche Unterhaltung entstandenen neuen Heimat- und Volksbildungsverein Hainewalde. Die Vertreter dieser beiden Vereine sicherten treue Mitarbeit zu.

Aus dem Tätigkeitsberichte ist zu entnehmen: Es fanden statt vier Vorstandssitzungen, das Wandertreffen am Bieleboh und die Heimatausstellung in Schirgiswalde, an welcher sich der Verband beteiligte. Der Verband wurde 16 mal bei benachbarten Vereinen und Verbänden sowie Jubelfeiern innerhalb der Lausitz abwechselnd durch vier Vorstandsmitglieder sowie zweimal durch Vereine vertreten. Hervorgehoben wurde der Wert dieser persönlichen Fühlungnahme und Aussprachen, die sich nie durch Schriftwechsel ersetzen lassen.

Über die Tätigkeit der Einzelvereine berichtete Herr Köhler (Großschönau) an Hand von 48 eingegangenen Unterlagen. Die Gesamtzahl der Lusatia-Mitglieder, nunmehr auf 50 Vereine verteilt, konnte trotz der Schwere der Zeit auf dem vorjährigen Höchststande von 8800 erhalten werden. Wohl haben einzelne Vereine Verluste durch Mitgliederabgang erlitten. Diesen stehen aber andere Vereine gegenüber, die durch vom Verbandsverband empfohlene Werbemaßnahmen starken Zuwachs erhalten haben. (Pulsnitz = 50%) An erster Stelle steht Seiffennersdorf mit 890 Mit-

gliedern, der Zittauer „Globus“ folgt mit 710, dann Bauzen mit 580, Großschönau 456 usw. Die beiden den Kriegswunden zum Opfer gefallen Vereine Bernstadt und Ostribz konnten leider noch immer nicht wieder aufgerichtet werden. Frau Schmorrde, Bernstadt (ihr Vater war mit Gründer des dortigen Gebirgsvereins), erklärte zu diesem Punkte aus freien Stücken, zu trachten, das Erbe der Väter wieder neu erstehen zu lassen.

Rekordzahlen ergeben sich aus der Zusammenfassung der einzelnen Vereinsunternehmungen: 241 Vorträge wurden von 50 000 Hörern besucht, an 167 Wanderungen nahmen 6000 Mitglieder teil. Für gemeinnützige Zwecke wurden 40 000 RM. verausgabt. Die Benutzung der Büchereien ist gestiegen, die Lesezirkel haben hingegen abgenommen. Hervorgehoben zu werden verdient die Aufstellung geschichtlicher Wegweiser in Obercunnersdorf und Schirgiswalde, die Eröffnung der Heimatmuseen in Demitz-Thumitz und Neugersdorf.

Nach diesen Bildern höchst erfreulichen Wirkens und Schaffens wurden die Anregungen und Wünsche der Vereine besprochen. Auch hier zeigt sich der Zug nach vorwärts. Der Zittauer „Globus“ wünscht gegenseitige Reklame bei Lichtbildervorträgen, Großschönau und Seiffennersdorf einen Ausbau der Versammlungen zu richtigen Tagungen mit Begrüßungsabend usw., Pulsnitz Erweiterung der Ermäßigungen, Bauzen möchte die Tätigkeitsberichte in die Frühjahrstagung verlegt haben. Daneben noch eine Anzahl von anderen, teilweise recht beachtlichen Neuerungen, die verschiedene Vereine vorbringen. Der Verbandsvorstand ersucht die Vereine, möglichst geschlossen der Gesellschaft für Volksbildung und dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen beizutreten. Ferner möchten die Vereinsvorstände sich durch Halten der Zeitschriften der benachbarten Verbände über die Vorgänge in nächster Nähe auf dem Laufenden halten. Unterstützung Jugendlicher bei Wanderungen wird angeregt, desgleichen den Vereinen zur Pflicht gemacht, an den Tagen von Verbandsveranstaltungen eigene Unternehmungen zu unterlassen. Nachbarvereine mögen durch gemeinsame Wanderungen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, dazu wird das Liederbuch des Erzgebirgsvereins zu 15 Pf. empfohlen.

Der Schriftführerposten geht nach einstimmiger Wahl an Herrn Köhler (Großschönau) über, während Oberlehrer Vater (Löbau) neu in den Vorstand, ebenfalls einstimmig, gewählt wird.

Für das kommende Jahr werden angelegt und beschlossen: Wintermitgliederversammlung am 16. Januar in Waltersdorf (Zittauer Gebirge); Frühjahrvertretertagung am 25. März in Demitz-Thumitz; Sternwanderung des Reichsverbandes am 25. Mai nach Stolpen; Sommermitgliedertreffen am 18. Juni in Lückendorf (Zittauer Gebirge). Zur Jahrtausendfeier der Stadt Bauzen und des Sechsstädtebundes wird den Vereinen ein zwangloses Treffen am 11. Juni in Bauzen empfohlen. Herbstvertretertagung am 4. November in Spitzkunnersdorf; Winter-Mitgliederversammlung im Januar 1934 in Seiffennersdorf. Die Sternwanderung für 1934 soll nach Kamenz fallen, außerdem soll versucht werden, den großen deutschen Reichswandertag für den Herbst 1934 nach Zittau zu bekommen.

Anschließend fand die Verteilung der Jahresmarken für 1933 statt. Der kurze Klassenhinweis fiel zur allgemeinen Befriedigung aus, die neu erschienenen Kartenwerke der befreundeten Vereine wurden gezeigt, die Schaffung eines Wirtshaus-Empfehlungsschildes erwähnt und schließlich den Vereinen Richtlinien mitgegeben, wie sie sich bei wilden Markierungen (hauptsächlich Wintersport) zu verhalten haben.

Unter Verschiedenem wurde beschlossen, anfragenden Reiseführerverlagen Mithilfe zu gewähren und die nötigen Verbesserungen vorzunehmen. Erwähnt wurde, daß der